

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

November. einer Presse- und Aufklärungszentrale in Aussicht gestellt, Frontreisen führender Abgeordneter vermittelt, um ihr Verständnis für die Erfordernisse der militärischen Kriegsführung zu wecken, und wollte sich auch für Änderung des Hilfsdienstgesetzes einsetzen, um dessen inzwischen klar erkannte Schäden<sup>1)</sup> zu beseitigen. Die Oberste Heeresleitung, bestrebt, innenpolitische Kämpfe zu vermeiden, war bereit, auf die von ihr zunächst geforderte Beseitigung jenes Gesetzes zu verzichten, wenn dies „innenpolitisch zweckmäßig erscheine“. Sie hielt aber daran fest, daß scharfe Überwachung und Durchführung der Arbeitspflicht, Einschränkung des Betriebswechsels, Aufhebung der Freizügigkeit zwischen den Arbeitsstellen erreicht werde. Unterdessen entwickelte sich ein Kampf der Reichstagsmehrheit gegen die Einrichtung des „Vaterländischen Unterrichts“ der Obersten Heeresleitung wie gegen die durch Generallandschaftsdirektor Rapp und Großadmiral von Tirpitz zur Stützung des Willens zum Siege geschaffene „Vaterlandspartei“. Die Linksparteien forderten weitgehende Parlamentarisierung der Regierung. Verhandlungen über die Rolle der Unabhängigen Sozialdemokratie als Anstifterin einer auf der Hochseeflotte aufgedeckten Meuterei führten am 1. November zum Abgang des Reichskanzlers Michaelis. Nachfolger wurde der 74jährige Graf Hertling, bisher bayerischer Ministerpräsident und früherer Führer der Zentrumspartei, Vizekanzler der Abgeordnete von Payer der Süddeutschen Volkspartei. Die Oberste Heeresleitung hatte mit Besorgnis gesehen, daß die Reichsregierung nicht die Kraft und daher auch nicht den Weg gefunden hatte, gegen die Unabhängige Sozialdemokratie vorzugehen, war aber bei der Frage des Kanzlerwechsels unbeteiligt geblieben.

## C. Neue Ziele der militärischen Kriegsführung.

### I. Zustand des Heeres.

#### a) Allgemeines.

Die Abwehrkämpfe des Frühjahrs waren im ganzen erfolgreich geführt worden; die Doppelschlacht an der Aisne und in der Champagne wurde als deutscher Abwehrsieg gebucht. Die Kräfte des Heeres hatten aber bis zum äußersten angespannt werden müssen. Die Verluste waren teilweise sehr schwer gewesen; in den Monaten April bis Juni hatte das Westheer 384 000 Mann verloren, davon 121 000 Tote und Vermißte.

<sup>1)</sup> Bd. XII, S. 25f.